

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1939

19.7.1939 (No. 195)

55. Jahrgang

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Verlagsgesellschaft, Karlsruhe, Kaiserstraße 23. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Neuer Rhein- und Rhaingebote General-Anzeiger für Südwestdeutschland Badischer Anzeiger
Karlsruhe, Mittwoch, den 19. Juli 1939

Bezugspreis: Monatlich 2.- RM mit der 'W-Sonntagspost'. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,70 RM. ...

Heute Entscheidung London-Tokio

„Konferenz-Aussichten schwarz“ - Chinesen bestreiten englische Firmen - Komintern-Aktion für Ostasien

Eigener Bericht der Badischen Presse

London, 19. Juli. An den britischen Botschafter in Tokio sind noch am Montagabend „neue Instruktionen“ zur Wiederaufnahme seiner „Vorbereitungen“ mit der japanischen Regierung abgegangen. Heute vormittag, findet in Tokio eine neue Aussprache zwischen dem japanischen Außenminister und dem englischen Botschafter statt, auf der die Entscheidung fällt, ob Tokio die englische Bedingung, den Tientsin-Konflikt als lokale Angelegenheit zu behandeln, annimmt. ...

Die Zwischenfälle an der mandchurisch-mongolischen Grenze und auf der Insel Sachalin gehen weiter. Eine diesbezügliche Note aus Moskau wurde dort abgewiesen. Sowohl in Moskau wie in Tokio sind diese Fragen Gegenstand heftiger Erörterungen, zumal man für die nächsten Tage mit dem Beginn von Kämpfen auf größerer Basis rechnet. ...



Polnische Hetzkarte

In Polen wird schon seit längerer Zeit eine Hetzkarte verbreitet, die die Gebietsforderungen von Polen bis nach Berlin schiebt, die Ungarn, die Ukraine, Litauen und Ostpreußen einschließt. ...

Auch in England Jagd auf „Salon-Propagandisten“

Eine reine Angelegenheit der Sensationsblätter - Der umständliche Weg zu den Verbündeten

Eigener Bericht der Badischen Presse

Tg. London, 19. Juli. Die nun im vollen Umfange aus Frankreich nach England übergreifende Woge des „Salon-Propaganda“ wird nur mit halbem Interesse vom Publikum mitgemacht. Die Öffentlichkeit liebt die im Stile der Kriminalromane geschriebenen Reportagen der Sensationsblätter über die „Großjagd“ von Scotland Yards Spezialbrigade Mewfair und Bellgravia, nach den „in den englischen Salons arbeitenden deutschen Espionen und Propagandaagenten“ mit hörbarem Gähnen und verständnisvollem Augenwinkeln in der richtigen Erkenntnis, daß diese Blätter eben von etwas leben müssen und schließlich nicht jeden Tag einen Weltkrieg oder auch nur einen Putz in Danzig erfinden können. ...

Sehr viel anziehender wirkt auf die Deffinitheit die Schilderung, wie in den nächsten Wochen die ersten Flugauslieferungen für Polen und die anderen ost-europäischen Verbündeten

angebracht werden sollen. Der Weg ist allerdings weit und geht nicht gerade direkt. Er geht über Frankreich, das Mittelmeer und Ägypten, von dort über die Türkei und das Schwarze Meer nach Rumänien und Polen. ...

Gegenbesuch französischer Gesandter über England

betrifft, der in einer der nächsten Nächte erfolgen soll, so verspricht er eine Galaprobe für die englische Luftabwehr zu werden. 100 französische Apparate sollen in der Nacht London und die englischen Industrieregionen anfliegen bzw. „überfallen“. Die Aufgabe der englischen Luftabwehr ist es, diese dem Feind spielenden Freunde bei Eintritt in den englischen Himmel mit Abwehrapparaten und Scheinwerfern festzumachen und theoretisch einer Batterie nach der anderen zuzureichen.

Politische Rundschau

„Der Vierte kommt nicht“

So sehnsüchtig die Regierungen von London, Paris und Warschau auch nach Moskau blicken: Stalin macht noch immer keine Miene, für die Demokratien den Säbel umzuheften. Die britische Botschaft in Moskau gab nach der neunten Unterredung lediglich die kurze, aber vielstimmige Erklärung ab, daß „kein fundamentaler Wechsel in der Lage“ eingetreten sei. ...

Italienisch-spanische Realitäten gegen Pariser „Sommertraum“

Wraff Ciano hat seinen Besuch im befreundeten Spanien beendet. Noch vor seiner Abreise erklärte er, er habe vom spanischen Volk den Eindruck erhalten, daß es mit voller Sicherheit seinen Weg weitergehe. Die Gefühle der unerschütterlichen Bräuterschaft zwischen den beiden Völkern würden vom italienischen Volk vollkommen geteilt. ...

Preisientung für Obst und Gemüse

Reichskommissar für die Preisbildung greift ein - Volksgeundheit geht vor Profit!

Berlin, 19. Juli. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat sich angelehnt der diesjährigen Ernteeentwicklung veranlaßt gesehen, die Erzeugerpreise für Obst und Gemüse nach dem Preisstande vom Jahre 1937 anzurichten und dadurch eine Verabfolgung der Preise gegenüber dem Vorjahresstande und den Preisen der letzten Wochen herbeizuführen. ...

Benech im Eldorado der Kriegsbecker

London, 19. Juli. Herr Eduard Benech, Bankrottierer eines zur Vereinerung Versailles Zustände geschaffenen Staatsgebildes, kehrt von seiner nach den Vereinigten Staaten unternommenen Dehreise zurück und wird sich in London, dem Sammelpunkt vieler ähnlicher im Dienste Britanniens verfrachteter Existenzen, ansiedeln.

„Geheimnisvolle“ Bomber über London

London, 19. Juli. Am Dienstag mittag landeten über London ungefähr 30 Bombenflugzeuge auf, die in geringer Höhe flogen und vom Publikum stark beachtet wurden. Das Luftfahrtministerium erklärte auf Anfrage, es wäre nicht festzustellen, ob es sich hierbei um englische oder französische Bombenflugzeuge handele.

Errichtung einer Wilhelm-Filchner-Stiftung

Berlin, 19. Juli. Mit Billigung des Führers haben Reichsminister Dr. Lammer als Vertreter des Reiches, Prof. Dr. Hunke als Präsident des Verberates der Deutschen Wirtschaft und Direktor Dr. Jäger als Vertreter der IG-Farbenindustrie eine Wilhelm-Filchner-Stiftung mit dem Sitz in Berlin errichtet. Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der deutschen Wissenschaft durch die Auswertung der bisherigen Forschungsergebnisse Wilhelm Filchners und Sicherung seiner künftigen Arbeiten.

Am späten Nachmittag ist das „Geheimnis“ wenigstens teilweise geklärt worden. Nach mehrstündigen Untersuchungen konnte das Luftfahrtministerium endgültig feststellen, daß es sich nicht um französische Bomber gehandelt habe. Weiter wurde dort erklärt, daß es wahrscheinlich englische Bombenflugzeuge gewesen seien, die ihre üblichen Übungsflüge abhielten.

Als Grünhorn in Rio de Janeiro

Erlebnisse im Land der lebhaften Gesten - Das Ohrläppchen sagt „Knorke“

Brasilianischer Reisebericht unseres 36-Mitarbeiters

Seit einer Viertelstunde wartete ich auf einen Omnibus, der angeblich ins Zentrum von Rio de Janeiro fahren sollte. In dieser Zeit kamen zwanzig Omnibusse, die jedoch bedauerlicherweise keine Notiz von meiner Anwesenheit nahmen und mit Vollgas vorüberbrausten, bis sich neben mir ein weiterer Anwärter auf eine Fahrt einfand. Als der nächste Wagen in Sicht kam, hob der Mann nur den Zeigefinger ein wenig, und schon stand der Bus. Wir konnten einsteigen. Der Fahrer überreichte mir eine Blechmarke, und ab ging's wie die Feuerwehr. Was ich eben noch bemängelt hatte, erkannte ich jetzt als Segen. Kilometerweit hielt der Wagen nicht ein einziges Mal an, weil niemand winkte. Kaum hatte ich Zeit, die Reklameschilder zu lesen, auf denen Zaubermittel angepriesen wurden: „Cachafabamba heilt Rheumatismus in drei Tagen!“ Oder „Bambacachassa macht Neger-Kraushaar garantiert glatt!“

Ich hatte Wichtigeres zu tun, ich wollte zahlen. Das gelang mir aber nicht. Jedesmal, wenn ich dem Schaffner einen Schein oder eine Münze in die Hand drückte, gab er mir mein Geld zurück. Es war zwar anderes Geld, doch es war stets die gleiche Summe. Na schön, dachte ich resigniert und drückte auf einen Klingelknopf, wie ich das bei anderen Fahrgästen gesehen hatte, wenn sie aussteigen wollten. Sofort hielt der Bus, ich gab dem Chauffeur die Blechmarke zurück, bedankte mich höflich und wollte aussteigen. Da rief er mich aber zurück und wies auf eine gläserne Sparbüchse neben seinem Sitz. Da hinein sollte ich einen Mitreis tun, und da mir 15 Pfennige als Fahrpreis angemessen erschienen, folgte ich seiner Aufforderung.

Dem Dschungel dieser Mißverständnisse entkommen, flüchtete ich in ein Café, in der weissen Voraussetzung, daß Kaffeetrinken in Brasilien ja nicht so kompliziert sein würde wie Omnibusfahren. Die Verständigung klappte denn auch ausgezeichnet; ohne eine Neuerung meinerseits fand das gefüllte Mokkatäschchen bereits vor mir. Nur das Zahlen machte wieder Schwierigkeit. Ich versuchte in allen Sprachen, den Kellner herbeizuholen, in vermeintlichem Brasilianisch, in Deutsch, Französisch, in Englisch und mit allen möglichen Tricks. Schließlich kam ein Herr an meinen Tisch, der meine vergeblichen Bemühungen offenbar mit angesehen hatte.

Komplimente mit dem Arm gesagt

„Ich sehe, daß Sie in Verlegenheit sind“, sprach er mich deutsch an, „kann ich Ihnen behilflich sein?“ - Die Brasilianer sind so bescheidene Leute“, klagte ich ihm mein Leid, „niemand will Geld annehmen!“ - „Sie beherrschen die landesübliche Zeichensprache noch nicht, das ist alles!“ entgegnete er, und gab mir zusammengebissenen Zähnen einen Bisslaut von sich. Wie ein geölter Blitz kam daraufhin der Kellner angeschossen. Ich bestellte noch zwei Kaffee und bat den netten Herrn um fünf Minuten Privatunterricht in brasilianischer Zeichensprache.

„Wie alle Romanen gestikuliert der Brasilianer gern. Er begnügt sich nicht gern mit dem Wort, sondern unterstreicht seine Gespräche stets durch Gebärden. Sehen Sie dort...“ Auf der Straße hatten sich zwei Männer getroffen und gaben sich ein „Embrasso“. Sie umarmten sich, beklopften sich gegenseitig die Schultern und Rücken und gingen Arm in Arm weiter. Man hatte das schon überall gesehen und kannte diese freundschaftliche Geste bereits als übliche Begrüßungsform. Frauen dagegen küssen sich beim Wiedersehen häufig auf beide Wangen, ebenso wie es die Kinder beim Vater tun, wenn sie ihm Gutenacht sagen.

Draußen ging eine junge Dame vorbei, ohne Begleitung, was an sich eine Seltenheit ist. Mein Gegenüber zwippte sich am Ohrläppchen und nickte mir zu. Das bedeutet ebensoviel, als wenn der Berliner knorke sagt. Es gibt jedoch bekanntlich noch eine Steigerung von knorke, etwa „ganz große Klasse“. In diesem Fall greift der Brasilianer mit der rechten Hand über den Kopf, um an seinem linken Ohrläppchen zu ziehen. „Wenn jemand nun einem anderen eine solche Ohrläppchen-Geschichte erzählt, und diese erscheint dem Zuhörer reichlich gekünstelt, dann zieht er mit dem Zeigefinger ein unteres Augenlid etwas herab, was dann soviel bedeutet wie: Du kannst mich doch nicht auf den Arm nehmen!“ - „Auch das Winken erscheint mir reichlich unklar“, möchte ich noch wissen. „Wenn ich zum Beispiel ein Taxi heranwinken will, so fährt es weiter, und wenn ich umgekehrt das Angebot eines Chauffeurs mit einer Handbewegung ablehnen will, dann verfolgt er mich und fordert mich zum Einsteigen auf.“

„Damit hat der Mann auch recht. Heranzwinken macht man hierzulande, indem man so tut, als ob man eine Fliege fangen wolle, indem man also mit der rechten Hand in der Luft herumfuchelt und sie mehrmals auf- und zumacht. Wenn man jedoch soviel ausdrücken will wie „Kommt nicht in Frage“, so braucht man nur den Zeigefinger hin- und herzubewegen. Der Chauffeur wird sofort im Bilde sein.“ - „Und was hat es zu bedeuten, wenn sich Leute im Gespräch mit dem Handrücken über die Stirn fahren, auch wenn sie gar nicht schmeizen?“ Das hatte ich soeben am Nebentisch gesehen. „Das ist ausnahmsweise naheliegend. Es will soviel besagen wie „Junge, das hat aber Mühe gekostet! Nicht erraten läßt sich dagegen, wenn ein Brasilianer die Fingerspitzen einer Hand zusammenlegt und sie dem anderen unter die Nase hält. Das ist der Ausdruck für eine große Quantität oder Zahl: Sooo viel Haifische habe ich gestern am Strand gesehen! Worauf der andere gar nichts erwidert, sondern sich lediglich unter's Auge faßt und den Märchenzähler schief ansieht...“

Es gibt natürlich noch viel mehr Beispiele dieser Zeichensprache, und man kann mit Leichtigkeit eine Menge weiterer Gesten entdecken, wenn man einer angeregten Unterhaltung zweier Brasilianer zusieht.

Die Verlustliste der Wildnis

26 000 Menschen fallen in Indien jährlich Raubtieren zum Opfer
Erbfeindschaft zwischen Krokodil und Löwe

Die Wildnis ist oft der Schauplatz aufregender Tierkämpfe. So erleben vor kurzem Jäger aus Tanganjika im Gebiet des ehemaligen Deutsch-Niassaland, wie ein großer Löwe ein Stachelschwein anfiel. Das Stachelschwein wehrte sich aus Leibestraften gegen seinen grausamen Angreifer, und der ungewöhnliche Kampf endete mit einer großen Ueberraschung. Zwar mußte das Stachelschwein bei dem Duell sein Leben lassen, aber der Wüstenkönig kam nicht mehr dazu, sich seiner Beute zu erfreuen. Er vermochte sich noch hundert Meter weit zu schleppen und brach dann ebenfalls tot zusammen. Fünf lange Stacheln des Stachelschweins waren dem Löwen in die Brust gedrungen, von denen zwei sein Herz durchbohrten.

Und wie verhalten sich die verschiedenen allgemaltigen Herrscher des Urwaldes, der Löwe und der Leopard, das Nashorn und der Elefant zueinander? Diese Tiere begegnen sich fast nie; ihr Geruchssinn ist so fein, daß sie sich rechtzeitig aus dem Wege gehen können. Sie legen keinerlei Wert auf ein Zusammentreffen. In der Regel räumt das Nashorn dem Elefanten den Weg, während sich der Leopard vor dem Löwen zurückzieht. Dagegen gibt es hierbei eine Ausnahme, die zugleich eines der grauenvollsten und großartigsten Schauspiele des unbarmherzigen Urwaldes bedeutet. Das Krokodil und der Löwe sind Erbfeinde, die oftmals aneinander geraten. Meist ist allerdings auch diese Begegnung unabsichtlich. Das Krokodil wird durch den Fleisch- und Blutgeruch, der sich mit dem Löwengeruch vermischt, häufig angelockt, ohne in seiner Schwerfälligkeit den Löwen selbst zu bemerken.

Der bekannte englische Zoologe Dr. Hubbard schildert ein solches Dschungeldrama, in dem die ganze Grausamkeit der Natur zum Ausdruck kommt, folgendermaßen: „Längst haben die Löwen das finstere Ungetüm, das durch den Dschungel kriecht, bemerkt und verteidigen ihre Beute, etwa eine Antilope, mit lautem Knurren. Das Krokodil watschelt unbekümmert weiter, bis es plötzlich vor seinem erbitterten Feind steht. Ein einziger Löwe zieht im Kampf mit einem Krokodil stets den Kürzeren; denn das an sich plumpe Reptil kann mit seinem Schwanz sehr flinke Bewegungen machen, und ein einziger Schlag, den es mit ihm ausstößt, genügt, um jedem Löwen das Rückgrat zu brechen. Wenn es sich aber um mehrere Löwen handelt, die dem Krokodil entgegengetreten, so werden zwar einer oder zwei tot auf dem Kampfplatz bleiben, das Krokodil jedoch wird ein fürchtbares Ende finden. Drei oder vier Löwen können selbst der gewaltigsten Echte den Garauß machen.“ Der Forscher hat oft Kilometerweit vom Wasser entfernt den Leichnam eines solchen Riespanzertiers entdeckt, der völlig zerlegt und verstümmelt war, nachdem es im Streit mit mehreren Löwen unterlegen war.

In diesem Zusammenhang ist eine unlängst von den britisch-indischen Verwaltungsbehörden in Delhi veröffentlichte Zusammenstellung bemerkenswert, daß in Indien jährlich rund 26 000 Menschen den Tieren der Wildnis zum Opfer fallen. Am meisten aber überrascht eine Statistik, daß allein 23 000 Personen von Schlangen getötet wurden, von Tigern dagegen „nur“ rund 1050, von Leoparden 850, von Wölfen 350 und von Hyänen 60 Menschen.

W 3305



WISSEN SIE NOCH...?

Erinnern Sie sich noch, wie es war, wenn man sich langsam wieder der deutschen Grenze näherte? Eine volle Schachtel LAURENS ZIGARETTEN war noch da - würde ein gnädiger Zollbeamter diese letzte Schachtel als Reisevorrat genehmigen? Seit über 15 Jahren kannten wir diese kostbare Zigarette, die zu den besten der Welt gerechnet wird, nur mehr so: als seltenen - nur im Ausland erhältlichen oder aus dem Ausland importierten - Genuß...

Zeiten des Niederganges verhinderten die weitere Herstellung der LAURENS CIGARETTE in Deutschland - Zeiten des Aufstiegs, in denen das Bedürfnis nach hoher Qualität wieder erwachte, gestatteten die Wiederaufnahme der deutschen Produktion. Nach den Original-Rezepten der ED. LAURENS Alexandrien wird die LAURENS GRÜN in Bremen von erfahrenen deutschen Facharbeitern und unter laufender Kontrolle eines Tabak-Meisters des Hauses ED. LAURENS hergestellt.

Daß jede Zigarette der deutschen Herstellung eine LAURENS nach der alten Tradition des Alexandriner Hauses ist, dafür bürgt der Namenszug.



10 Stück
40 Pfg.

25 Stück
RM 1.-

IN 25 KULTURSTAATEN AKKREDITIERT

ED. LAURENS

ED. LAURENS CIGARETTEN-MANUFAKTUR G. M. B. H.

Turnen - Spiel - Sport

Ohne Umbenhauer und Scheller

Deutsche Mannschaft für die Schweizer Rundfahrt

Schon jetzt steht die Beteiligung einer starken deutschen Mannschaft bei der vom 5. bis 12. August stattfindenden Schweizer Radrundfahrt fest.

297 Wettkämpfer der Südwest-SA in Berlin

Schon im letzten Jahr hat sich die Teilnahme an den Reichswettkämpfen für die SA-Gruppe Südwest reichlich gelohnt.

Männer aus allen Standorten Badens und Württembergs treten an zum Start im Wehrmannschaftskampf, im Orientierungslauf, in der Radstrecke, im Mannschaftskampftanz und den anderen Mannschafts- und Einzelwettkämpfen.

Die 1600 Athleten

Kämpfe werden über 70 Männer von Südwest an den Start bringen.

Motor-Flug-Modell-Wettbewerb der NSFK-Gruppe 16 (Südwest)

Die NSFK-Gruppe 16 (Südwest) führt am Sonntag, den 23. Juli, auf dem Flughafen in Karlsruhe ihren diesjährigen Motor-Flugmodell-Wettbewerb durch.

Der Motor-Flugmodell-Wettbewerb der NSFK-Gruppe 16 (Südwest) soll die Teilnehmer und Modelle ermitteln, die in Vorkampfen beim 11. Reichswettbewerb für Motor-Flugmodelle des NS-Fliegerkorps die Südwestmark vertreten sollen.

Ueberraschungen in Hamburg

Internationale Tennismeisterschaften von Deutschland

Hatte es an den beiden ersten Spieltagen bei den Internationalen Tennis-Meisterschaften von Deutschland am Nothenbaum in Hamburg kaum ein überraschendes Ergebnis gegeben, konnten nun am Montag doch noch einige Ueberraschungen notiert werden.

Smith's Landsmann Anderson scheiterte vollkommen unerwartet an Dr. Dessart. Der bereits 43jährige Hamburger spielte wieder einmal „wie in alten Tagen“ und so blieb der Amerikaner nach fünf Sätzen auf der Strecke.

der Ex-Wiener, der eben erst von den Schweizer Meisterschaften nach Hamburg gekommen war, hatte mit dem Berliner Hamel einen langen Ballwechsel, ebenfalls über fünf Sätze und am Ende hieß der Sieger — Hamel.

Im Frauen-Einzel kam die Titelverteidigerin Frau Hilde Sperling mit 6:2, 6:2 glatt über Frau Fabian hinweg und die Amerikanerin Graeme Wheeler spielte die Leipzigerin Frä. Gensch mit 6:0, 6:0 in Grund und Boden.

Nach einer kurzen Unterbrechung durch einjehenden Regen wurden die Spiele in den Doppel-Wettbewerben noch fortgeführt. Ueberraschungen blieben hier aus.

Australien gewann ohne Satzverlust

Das Davis-Pokalspiel der Amerikaner zwischen Australien und den Philippinen wurde in Long Beach (Kalifornien) zu Ende geführt. Australien gewann überaus sicher mit 5:0, wobei nicht ein einziger Satz an die eifrigen Philippinen abgegeben wurde.

Die Hohen-Studenten teilung in Ulm gegen die dortige Stadtmannschaft ein zweites Lebnungsspiel aus, das mit 4:1 unentschieden ausging.

Eben 88 gewann den Gruppentanz im Gewichtshoben zur deutschen Mannschaftsmeisterschaft in Offenbach mit einer Gesamtleistung von 1575 Rilo vor Tal. Offenbach mit 1450 Rilo.

Eine tolle Angelegenheit!

Man kommt kaum zu Atem, so viel Schwung sitzt in dem Film

Ich bin gleich wieder da

mit Paul Klinger, Mady Rahl, Jessie Vihrog, Ursula Grabley u. den Stimmungskanonen Rudolf Platte, Ernst Waldow, Willi Schur

Da erobert sich ein kesser Junge in einer Nacht — 4 Frauen, 4 entzückende Frauen! Mit einem Tempo — kaum zu glauben. Musik, Tanz, Rhythmus, Humor — eins jagt das andere!

Ein Film, über den Sie Tränen lachen! RHEINLAND — EIN KULTURFILM

UFA-THEATER

Letzte Gelegenheit!

Reichsschau „Ewiges Volk“

Sondergruppe „Erkenne Dich selbst“

nur noch bis Sonntag, den 23. Juli einschl. Landesgewerbehalle Karl-Friedrichstraße 17, geöffnet 10—19.30 Uhr

Karten zu 20 Pfg. sind bei allen KdF-Dienststellen erhältlich.

Immobilien

Mineralwasser-Geschäft mit Rentenhaus

in Kreisstadt, Quelle 29 Grad, seit mehreren 100 Jahren bekannt und mit genügend Kapital und Organisationsstalent, sehr ausbaufähig, zu verkaufen. Näheres Nr. 212 da.

Harder, Imm., seit 1910, Sonians, Bobhofstraße 5.

Drucksachen

liefert rasch und preiswert die

Badische Presse

UFA logo and text: Nur noch heute u. morgen! Marika Röck in Hallo Janine

Capitol: Beginn 4.00, 6.10, 8.30 Uhr. Heesters, Göttsch, Rahl, Elster, Publikum u. Presse sind begeistert über diesen schmissigen Revue-Film.

Parkschlöfle Durlach TANZ: Tägl. bis 3.00 Uhr, nachts geöffnet.

Für die Reise: Reisekollen u. Beutel - Schwammbeutel - Reise-Parfümerie Feida Schmidt

Damenbedecken: eigene Herstellung, große Auswahl, in reich. Farb. u. Stoff. mit Ia. weicher Gänseedaunenfüllung und Macoelinschütze

Haben Sie Ärger mit Ihrer Armbanduhr? So kommen Sie und lassen sich beraten vom albekannten Anka-Uhren-Fachgeschäft B. Kamphues, Kaiserstraße 201

RATTEN-frei durch Anton Springer, Telefon 2340

Von militärischer Übung zurück Gerhard Witt, Sofienstraße 47, Telefon 6584

Es muß nicht gleich ein Auto sein: das Sie zu verkaufen haben oder zu kaufen wünschen. Die Kleinanzeige in der „Badischen Presse“ hat sich seit Jahren bei allen Gelegenheiten bewährt.

Kleinanzeige: Es muß nicht gleich ein Auto sein

KONZERT-KAFFEE MUSEUM: Jeden Mittwoch nachmittag Tag der Hausfrau mit Sonderprogramm, den einzig dastehenden Kurz-Operetten

Zweite historische Abendmusik: im Rahmen der sechs Konzerte in der Hochschule für Musik und im Marmosaal des Schlosses

Nikolaus: Unser Wolf Dieter hat ein gesundes kräftiges Brüdchen bekommen. In dankbarer Freude Joachim von Steffelin und Frau Dorothee

Funkprogramm vom 20. Juli bis 22. Juli

Table with 4 columns and 3 rows of radio program listings for Stuttgart, Freiburg, and Karlsruhe.

Ausfülltage vom 13. bis 19. August:

Wer sich freut, hat mehr vom Leben!

Da ging ich dieser Tage, tief versunken an die Gedanken an meine bevorstehende Ferienreise, die Straße entlang, überlegend, was alles noch zu besorgen sei, denn mehr als die Hälfte möchte doch keiner vergessen. Was hat man aber, wenn einem da von weitem ein hübsches Mädchen entgegenkommt, das, langsam einhergehend, etwas in seinen Händen betrachtet und dabei still und selig vor sich hin lächelt, besser gesagt, strahlt? Nun, man wird trotz aller Gedanken aufmerksam und freut sich mit.

„Natürlich ein Brief von ihm“, denke ich unwillkürlich. Man kennt das ja. Man faßt dem Briefträger bis vor die Hauptpost entgegen und reißt ungeduldig den Brief auf (wenn er ihn hat!), um nun für die Umwelt ein verkehrsförderndes Hindernis zu werden, trotzdem man ihr doch so weit entrückt ist. Aber, es war kein Brief von ihm, eher schon ein Bild; es war — wie ich beim Näherkommen sah — ein Zärtchen vom Fotohändler, sicher gerade abgeholt, und nun erlebte das Mädel die herrlichen Augenblicke wieder, die von den Bildern festgehalten werden.

Richtig, Kollifilme, fiel mir ein, muß ich auch noch besorgen, und sicher hätte ich sie vergessen. Ich wollte ja eigentlich nicht allzu viel knippen auf der Reise; aber, wenn das so schön ist hinterher —, ich nahm vorzichtshalber noch einen Film mehr mit und war dem Mädchen dankbar für die Erinnerung und für sein glückliches Lächeln.

Aber von all dem merkte es nichts.

H. K.

Das Haus muß luftschuttbereit sein!

Ein erstes Wort an Vermieter und Mieter - Zuständigkeitsfragen dürfen die Luftschuttbereitschaft nicht hemmen

Die Präsidenten des „Deutschen Haus- und Grundbesitzerverbandes“ und des „Deutschen Mietervereins“ haben gemeinsam einen Aufruf erlassen, der jeden Einzelnen, ob Vermieter oder Mieter verpflichtet, zu seinem Teil die Sorge zu tragen, daß jedes deutsche Haus luftschuttbereit ist.

Durch diese neue Verordnung ist endlich die Frage geklärt, wer für die Beschaffung des Handwerkszeuges und der Gerätschaften, die zu der Ausrüstung der Selbstschutzkräfte einsteht und der Luftschuttbereitschaft der Häuser andererseits gehören, zuständig und verantwortlich sei. Die Kosten und Mühen, die die Ausrüstung eines Hauses mit Selbstschutzgerät verursacht, lohnen überhaupt nicht, daß man viel Gerede darum macht und Streit und Zank im Haus heraufbeschwört. Die wenigsten Geräte brauchen überhaupt gekauft zu werden, sie lassen sich bei gutem Willen aller in jedem Haus leicht zusammentragen.

Wenn eine Einigung zwischen Vermieter und Mietern bzw. auch bei mehreren Hauseigentümern nicht zustande kommt, entscheidet das ordentliche Gericht über

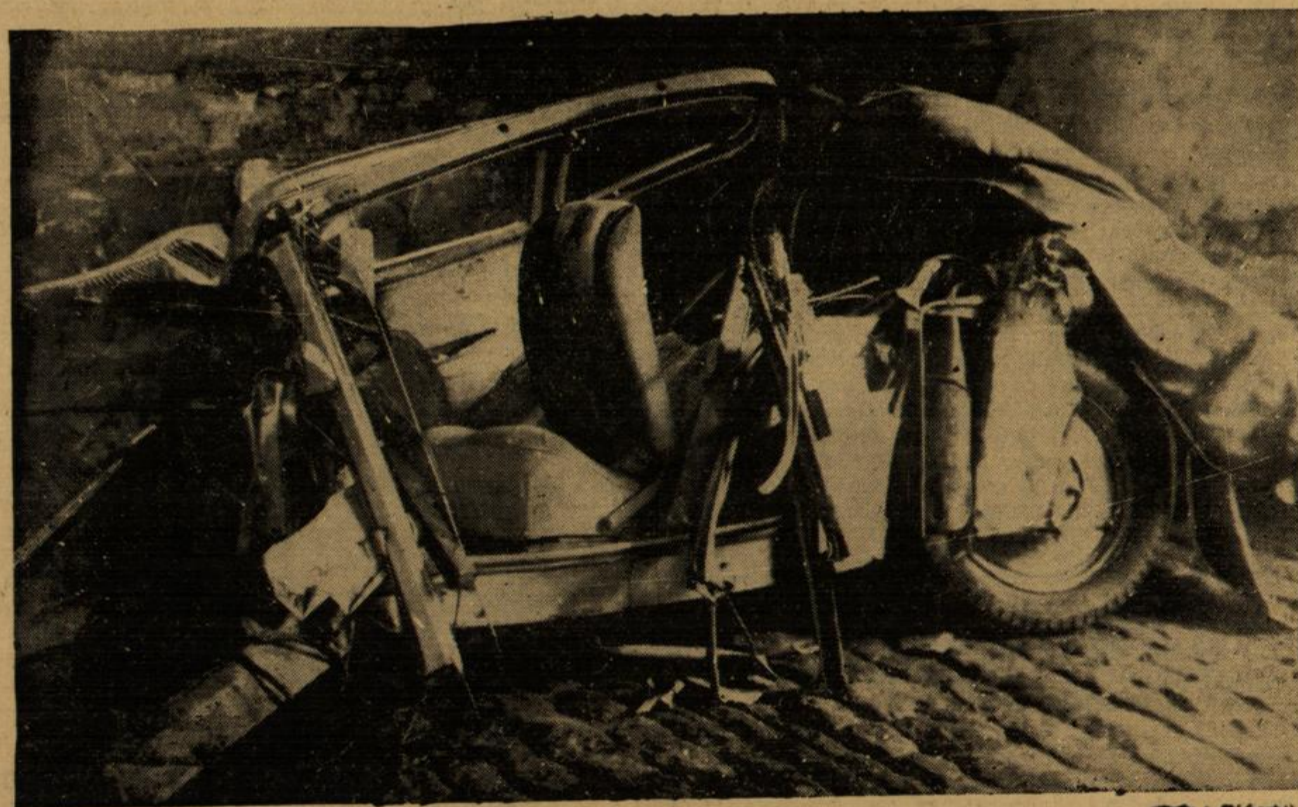
die Pflichten der beteiligten Hausbesitzer nach billigem Ermessen. Nach Aufruf des Luftschutzwart das Selbstschutzgerät in ordentlichem Zustand zu übergeben, der zugleich von Zeit zu Zeit zu prüfen hat, ob das Selbstschutzgerät vorhanden und in gebrauchsfähigem Zustand ist. Nach wie vor ist aber für die Beschaffung des Gerätes der Hausbesitzer allein verantwortlich.

Es war nötig, daß der Staat hier regelnd und fördernd eingriff, sonst hätte die Gefahr bestanden, daß eine wichtige Frage der Landesverteidigung — und das ist der Luftschutz — deshalb ungelöst geblieben wäre, weil sich niemand für die Lösung verantwortlich fühlte und der Einzelne sich eben auf den Standpunkt entweder des Vermieters oder des Mieters stellte.

Luftschutzmaßnahmen können nicht erst vorbereitet werden, wenn ein Krieg ausgebrochen ist oder ausbrechen droht. Der Feind wird nicht so lange warten, bis alle Volksgenossen ausgerüstet und alle Häuser luftschuttbereit sind. Wehe denen, die in den Tagen, da es noch Zeit war, lässig und säumig waren!

Das sind die Ueberreste des Unglücksautos

Eine eindringliche Mahnung für jeden Kraftfahrer



(W. R. Schmidt)

In der Karlsruher Polizeiunterkunft steht seit gestern in einer Abstellhalle der Gottesauer Kaserne das Unglücksauto, das am Sonntag bei Diedelsheim die Stoppstelle überfuhr und an dem nichtgeschlossenen Bahnübergang in einen Sonderzug raste. D. h. Auto kann man das Wrack kaum mehr nennen, von dem nur noch zersplitterte Ueberreste, lose Einzelteile und blutbespritzte Innenwände vorhanden sind, die für jeden Kraftfahrer eine eindringliche Mahnung sind, nicht zu rasch zu fahren und vor allem die Verkehrsregeln am Wegrand genau zu beachten. Hätte nämlich der Fahrer des Unglücksautos genau so wie ein vor ihm fahrender Kraftwagen an der Stoppstelle verschriftsmäßig gehalten, so wäre ihm — trotz der nichtgeschlossenen Schranke am Uebergang — nichts passiert.

Der Zusammenstoß, bei dem das Auto 150 Meter von der Lokomotive mitgeschleift wurde, muß, wie wir schon in unserer Montagsummer ausführlich berichteten, mit entsetzlicher Wucht erfolgt sein. Die ganze linke Seite ist zusammengequetscht, der Motorblock, das Chassis, der Kühler und die ganze linke Seite aufgerissen und zur Seite geschleudert. Da das Verdeck geschlossen war, konnten sich die Insassen nicht mehr retten und mußten einen schrecklichen Tod erleiden. Auf dem Boden des Wagens sind noch die Spielkarten verstreut, mit denen sich offenbar die Insassen die Zeit vertreiben, bis der Tod aus dem Spiel blutigen Ernst machte.

Der Wagen war am Sonntagmorgen in Neu-Isenburg abgefahren und hatte, was man auf Grund der Kartenfingern noch feststellen konnte, das Salzkammergut zum Tagesziel. Aus einer Vergnügungsfahrt wurde so eine Fahrt in den Tod, der vier junge Menschen allzufrüh hinwegraffte.

Jeder Karlsruher in der Volkspartei-Karte

Auskunft über besondere Fähigkeiten und Kenntnisse - Für Männer weiße, für Frauen grüne Karteikarten

Der Reichsminister des Innern hat bestimmt, daß die Ausfüllung der Volksparteikarten durch die Bevölkerung in der Zeit vom 13. bis 19. August dieses Jahres durchzuführen ist. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits im Gange. Von der Volkspartei-Zählung erfasst werden alle 14- bis 70jährige Einwohner Karlsruhes. Die Erfassung der Jugendlichen vom 6. bis 14. Lebensjahre erfolgt durch die Schulen und ist zum Teil bereits in der Durchführung begriffen.

Die Volks-Karte stellt eine Ergänzung der polizeilichen Melderegister dar, durch eine nach Geburtsjahrgängen geordnete Karte, die gleichzeitig durch die in der Volksparteikarte enthaltenen Angaben über Beruf, Ausbildung, besondere Fähigkeiten usw. von dem Erfassten ein vorläufiges Bild seiner Persönlichkeit abgeben. Das bisherige polizeiliche Melderegister ist alphabetisch geordnet und unterscheidet nicht nach dem Alter. Gerade das Alter ist aber für gewisse Erhebungen erforderlich, wie z. B. bei der Erfassung der impf- und schulpflichtigen Kinder, bei der Aufnahme in das Jungvolk, die HJ. oder den BDM, ganz abgesehen von der Erfassung zum Arbeits- und Wehrdienst oder Luftschutz. Diese heute so zeitraubenden Sondererfassungen der einzelnen Jahrgänge werden künftig durch die Volkskarte unnötig.

11 Fragegruppen sind zu beantworten

66 500 weiße und 72 000 grüne Volksparteikarten der Karlsruher werden demnächst die Volkspartei unserer Stadt aufzuweisen haben. Die grünen Karten sind für das weibliche Geschlecht bestimmt. Die Volksparteikarten enthalten für beide Geschlechter im allgemeinen die gleichen Angaben. Der Reichsarbeitsdienst und die Wehrmacht führen geforderte Erhebungen durch.

11 Fragegruppen muß jeder Karlsruher beantworten, beginnend mit den Angaben über die Geburt. In Gruppe 2 ist der Beruf (jetziger und erlernter) anzugeben und in Gruppe 3 Angaben über das Arbeitsbuch. Ueber körperliche Behinderung berichtet Gruppe 4. Gruppe 5 erfordert Angaben über Familiennamen und Familienstand. Ausführliche Angaben über die Schulbildung müssen in Gruppe 6 gemacht werden.

Besondere Kenntnisse und Fähigkeiten

Besondere Kenntnisse und Erfahrungen der Karlsruher werden in den nächsten Gruppen niedergelegt. Gruppe 7 will wissen, ob der Erfasste längere Zeit im Ausland war und welche Fremdsprachen er fließend spricht. Kenntnisse und Erfahrungen auf einem Sondergebiet, z. B. in einem Spezialzweig der Industrie, Landwirtschaft, Technik, Wissenschaft (auch wenn es sich um eine Art Liebhaberei handelt) müssen in Gruppe 8 vermerkt werden.

Bei den Frauen sind hier die Kenntnisse über Bürofähigkeit, Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Gartenbau, Fabrikarbeit oder auf einem sonstigen Sondergebiet anzugeben. Gruppe 9 sieht Angaben vor über Motorrad- und Kraftwagenfahren, Reiten, Fliegen, Maschinenschreiben, Kurzschrift, Sanitätsdienst, Luftschutz, Technische Nothilfe, Rotes Kreuz usw. Ueber die Dienstzeit im Arbeitsdienst und der Wehrmacht berichtet Gruppe 10. Die letzte Gruppe enthält schließlich die Angaben über den Wohnort des Erfassten.

Die Volksparteikarten werden von freiwilligen Helfern verteilt und wieder eingezogen. Trotdem die es Fragen klar gestellt sind, geben die Helfer über etwaige Zweifelsfragen gerne Auskunft.

E. C. s.

NIVEA ZAHNPASTA Herrlich erfrischend
gründlich reinigend und dabei doch den Zahnschmelz schonend! —
Große Tube 40 Pl., kleine Tube 25 Pl.

Umprägung der Zweimarkstücke

Deutschland hat bekanntlich im Jahre 1934 die Dreimarkstücke und 1937 die alten großen Einmarkstücke und die Einmarkstücke aus Silber eingezogen. Alte Zweimarkstücke laufen dagegen noch um, wenn auch allgemein beobachtet werden kann, daß man an Stelle der alten jetzt immer häufiger neue Zweimarkstücke erhält. Der Betrag der in Umlauf gebliebenen Zweimarkstücke, deren Ertaufwertungen Ende 1938 erschienen, ist mittlerweile bereits auf 198 Millionen RM. angewachsen, der Betrag der umlaufenden alten Münzen dagegen von ursprünglich 214 auf 40 Mill. RM. zurückgegangen. Er würde zweifelsohne jetzt noch niedriger sein, hätte nicht die Einziehung dieser Münzen in den letzten Monaten des vergangenen Jahres im Interesse einer rascheren Sicherstellung der Münzverformung der sudetendeutschen Gebiete vorübergehend eingestellt werden müssen. Nichtsdestoweniger ist aber die Auswechslung nunmehr bereits soweit vorgeschritten, daß die Ankerfestsicherung der alten Münzen kaum mehr lange auf sich warten lassen wird.

Verbrechen gegen das keimende Leben

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte das Karlsruher Schwurgericht gegen den 45 Jahre alten verheirateten Peter K. Leber aus Hohenheim, der sich wegen gewerbmäßiger Abtreibung zu verantworten hatte. Der wegen Abtreibung bereits verurteilte Angeklagte wurde unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu einer Gesamtsängnisstrafe von zwei Jahren und drei Monaten verurteilt, auf welche acht Monate Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet wurden.

Ein übler Kinderfreund

Angeklagt wegen Sittlichkeitsverbrechen stand vor der Jugendschutzkammer beim Landgericht Karlsruhe der 54jährige verheiratete Adolf G. aus Forstheim. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, er habe am 3. Juni im Dickicht des Salmengartens an einem 12jährigen Mädchen unzüchtige Handlungen vorgangen. Der fragwürdige Kinderfreund wurde zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre und drei Monaten verurteilt.

Theater-Akademie des Bad. Staatstheaters. Riesel Penz, Schülerin der Opernschule der Theater-Akademie des Bad. Staatstheaters und Gesangsschülerin von Herrn Dr. Zimmermann-Karlsruhe wurde als erste Altistin an das Landes-Theater Ludolfsbad verpflichtet. Lotte Kerner, Schülerin der Schauspielerschule der Theater-Akademie des Bad. Staatstheaters erhielt einen Vertrag an das Bad. Staatstheater.

